

## Laudatio

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften zeichnet Frau Dr. Martina Niedhammer für ihre herausragende Dissertation „Nur eine Geld-Emancipation? Loyalitäten und Lebenswelten des Prager jüdischen Großbürgertums 1800–1867“ mit dem **Max Weber-Preis** aus.

Die Historikerin Martina Niedhammer hat mit ihrer Dissertation zum Thema „Nur eine Geld-Emancipation? Loyalitäten und Lebenswelten des Prager jüdischen Großbürgertums 1800–1867“ eine methodisch wie inhaltlich höchst originelle Arbeit vorgelegt, die die überkommene Vorstellung von jüdischer Assimilation an die christliche Mehrheitsgesellschaft klug problematisiert. Mit großer Wahrnehmungssensibilität vermag sie zu zeigen, dass sich jüdische Großbürger auch dann ihre Loyalitäten zur jüdischen Gemeinde bewahrten, wenn sie ihren Wohnort aus der Judenstadt in „bessere“ Prager Viertel verlegt hatten. Die Autorin rekonstruiert auf vielen unterschiedlichen Ebenen die Lebenswelt des jüdischen Großbürgertums durch eine gruppenbiografische Analyse, die neben der rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Lage auch religiöse und kulturelle Orientierungen, den Habitus sowie die Kommunikationsnetze untersucht. Besonders gelungen sind Ausführungen über Gleichberechtigungserwartungen und die Nobilitierungspraktiken, welche zwar die soziale, aber nicht die rechtliche Situation der Juden verbesserten. Religiöse Orientierungen der jüdischen Großbürger waren oft situativ bedingt, und hier gab es durchaus viel widersprüchlich erscheinendes Changieren zwischen Orthodoxie und Reform.

Eigenes Lob verdient die sprachlich exzellente, wirklich kunstvolle Form der Arbeit. Prägnanz in der Analyse ist hier mit stilistischer Feinheit in seltener Weise verbunden. Die Bayerische Akademie der Wissenschaften würdigt diese Dissertation daher mit dem Max Weber-Preis, der für herausragende Leistungen in den Geisteswissenschaften vergeben wird.

Dezember 2013